10 Ex. auf Schreibpapier. Enzk, 1832 2137 Donnerstag 1 Ein Bogen 7 1.

Franz Xaver von Zach

Geb. den 4. Jun. 1754, zu Pressburg.

Pet. Gest. den 2. Sept. 1832, zu Genua.

Der Name des Herrn von Zach ist so bekannt und sein Ruf so ausgebreitet, dass von der jetzt lebenden Gelehrten nur wenige sich unter den verschiedensten Klimaten, sey es im In- oder Auslande, einer gleich grossen Anerkennung sehen werden. Kein Astronom wird ohne die grösste Dankbarkeit seinen Namen nennen, kein Geograph unbekannt mit seinen Arbeiten seyn, und auf den Gelehrten der geschätzte zu nichts mehr, als irgend ein Andrer, Anerkennung im Auslande ohne viel hier auf die bisher abgedruckten Briefe beschränken, wenn Auslande zu überfügt besonders freundlich sorgfältig und stets ohne die Besitzer, die ihnen bisher aus der Bekanntschaft der deutschen Sprache zugehen (wüssten.) zu erwarten, den meisten ausgezeichneten Männern nur sehr oberflächlich bekannt und meinen verleugnet zu den Umfang ihres Lieblings in unserm Vaterlande. Die Lebhaftigkeit seines Geistes, verbunden mit einer seltnen seltenen Lebensfreude und (einem) Scharfsinn, machten seinen geselligen Umgang im höchsten Grade anziehend und gingen selbst in seinen ernsthaften Lehrstunden (Lehrvorträgen) so sehr über, dass sie selbst seine

8 Sp.

für den Kupferstecher etwas so anziehend als belehrend würden und Gegenstände, die man sonst nur in einer Sammlung die mit den einzelnen merkwürdigen Sammlungen nachzutragen für möglich hielt, jetzt in der Buchhandlungsgeschäftsstand genau Theil oft nur bruchstückweise, genau Theil aber dargestellt in den Gemälden nach an jenen gezeichnet, oft man mangelhaft, jenen Lesern, nun noch mehr das Gesellschaftliche der gemeinschaftlichen Gegenstände selbst machten.

Bei dem Manne nächsten der folgenden ein Einiger Versuch sagen soll) den Warnungen des Herrn von Zach anzuführen gefälligst ersehen zu entschuldigen so muß darf ich im Voraus bemerken, daß der Mangel an gewissen Lehrsätzen theils so vielen Lesern in den Lehrbüchern fehlt, daß es nur Lesern von Lehrgrade auf nicht aufgefallen zu werden scheint, theils sehr vielen unbekannt bleiben wird und bei dem speciellern Studium der Astronomie nicht unmittelbar sich darbot oder daß in jenem Fache Vorbereitung damit stand. Selbst in dieser unvollkommenen Gestalt habe ich geglaubt die gewählte Gesellschaft einige Augenblicke wenigstens bei der Lösung Unterhaltung eines stets thätigen und nützlichen Lehrers und die Mängel nachsehen die bei einer absichtlich auf ganze Vervollständigung gerichteten Arbeit vielleicht zum Theil selbst vermieden werden können.

Von dem v. Zach allerfürsichten Lebensläufen ist mir wenigst bekannt. Geboren in Prag von nicht bemittelten Eltern, wurde er nachdem sich in einer Jesuitenschule erzogen und trat als österreichischer Offizier so jung als Theil an einer

unter Maria Theresia von den Jesuiten Liegnitz gebildeten Gratulation, daß er im Besitz von Pegnitz blieb, die der öffentlichen Lehranstalt entzogen waren. Mit Hauptsächlichen veranlassten Abhandlungen gerade mit Lieganitz, der er später noch beschäftigte, seinen Austritts aus dem österreichischen Dienste. Vermuthlich soll er bald darauf verhaftet gewesen sein, in jene Prag zu gehen und dann einige Jahre in einiger günstigen Verhältnissen in Paris gelebt haben, wo er namentlich Laplace noch vor der Zeit seine und seinen Umgang persönlich kennen lernte. Nachher war er Hofmeister oder Lehrmeister bei dem damaligen Englischen Gesandten in London, dem Grafen Brühl, der selbst Kenner und eifriger Liebhaber der Astronomie, eine vortheilhafte Verbindung von Instrumenten besaß, durch welche Theil nach seinem Tode von der Leipziger Bibliothek gerieth wurde. Durch diese Lage kam von Zach in unmittelbare Verbindung mit Herschel, Banks, Maskelyne und den andern berühmten Engländern. Vorzüglich scheint er aber auch die Bekanntschaft des großen Künstler Ramsden, Hedge und Cluben gemacht zu haben und sonach die Güte der Vollkommenheit, damit gelernt auch in Verfertigen in England allein die Vervollkommnung der Instrumente Kenntniß (kennen gelernt) auch selbst viele praktische Fertigkeit sich angeeignet zu haben, welche besonders bei den Chronometern ihn einst zum beschäftigten Lieferanten der Englischen Künstler machte.

DSI

2. Fass

In dieser Lage war ~~der~~ Herzog Ernst II. ~~v~~ von Gotha bekannt und entschlossen, seinen Plan, dessen Ausführung noch lange in gegenseitiger Erinnerung bei seinem Bundesgenossen lebend wird. Gestützt von seinem festen Willen seine alles Nützliche und für Erforschung der Landesgeschichte der Wissenschaft Dienende, fand dieser Fürst in einer mächtigen Versammlung, trotz der bedeutenden Hülfsmittel seiner Landsleute, Vorstände mehrfache Mittel, ihnen Schranken entgegen blos zu begründen, sondern selbst aus seinem eigenen Vermögen, ihnen für die Zukunft eine feste Dauer zu sichern, schon dann Theil der Staatsökonomie kommend, und für die eigentlichen Verwaltungs-Bedürfnisse bestimmt war, zu mindern Benutzung zu stehen. Schon früher hatte eine große Vorliebe für England den Herzog zu mehreren Reisen dahin veranlasst und um so natürlicher erweckte der Volks-Charakter Englands das Interesse dieses Fürsten von allen Seiten vielfältig zugehenden Monopol der astronomischen Instrumente bei dem Herzog den Gedanken einer Sammlung von vorzüglichen Werkzeugen dieser Art und den damit verbundenen einer eine angelegentliche Warnung.

(Für Lach) fand er gerade den Mann, der unter Allen vielleicht am meisten geeignet war, so mehr die Vorliebe für die Astronomie zu erhalten und zu befördern, als auf die damals in Deutschland noch ziemlich unbekannten Localität der unter den Astronomen dauern zu lassen und ihnen abzuhelfen.

Obgleich der erste Entwurf von Lach in Deutschland bereitet, abgesehen von dem besonderen Interesse Gotha, für die Geographie und namentlich die mathematische Bestimmung der Länder, ein sehr günstiges Verhältniss Gewesen, war immer in der Geschichte der Geschichte manche Ungewissheit zu finden, die man zu

setzte,

DSI

3

in mehreren einzelnen, hatten die Astronomen und die, welche Gelegenheit und Lage mehr als Andere zu benutzen mehrfache Arbeiten zu Gunsten der Geographie mit der Genauigkeit der Forschung ~~Genauigkeit~~ und der Ausstellung zu benutzen, bestimmte einige wenige gröbere Orter mit einer selbstständigen Generalkarte von Deutschland beginnend Genauigkeit bestimmt waren und den meisten Zeitungen die mit Recht so sehr gesuchte und namentliche Mappa critica Germaniae von Joh. Mayer, dem Stoffe, zum Grunde lag. Mit aber so großem Scharfsinn als unermüdlicher Mühe hatte dieser große Gelehrte die zerstreuten Bestimmungen, wie sie sich sie aus einem, gesammelt, und mit Hülfe von Specialkarten als Localmaas, Karte Routen und Vermessungen in Form Deutschland entworfen, dass bei manchen Mängeln der Messung, bei mehreren unsicheren, als allen Forschern, ~~Ge~~ von Lach bereits gegen den Hauptgesichtspunkt aus sprechend und lasse dem eigenen Gefühl und häufige Anwendung, ein nützlich Hülfsbuch sehr nur den Astronomen angenehmliche Instrument aus auf den festen Land sey und welche verschiedenartig große, für die Geographie fast vollkommen Genauigkeit sich darin entfalten lasse. Es ~~war~~ dabei nicht zu übersehen, mit welchen Schwierigkeiten er dabei zu kämpfen hatte, ein Umfang der Arbeit, als man sich übergeben konnte, der ein Element, fast in der Masse zu tragen und aus ganz Land angenommen. Instrumente mannichfaltigen fallen genauen Vergleichungs Coefficienten, als die eine sehr Gestalt und mässiger Ausstellung nie fallen und mit großem Aufwand von Zeit und Kräften anzuwenden Widerstand, vorausgesetzt sogleich, dass der Verlust von guten Beobachtungen sehr [illegible] wird.

Ephemeriden nach astronomischer Zeitrechnung gestellt von Johann Elert Bode, Berlin 1776

Ortsbestimmungen aller der astron. Stellen des Gradmessens geworden ist, so einig sich alle Zeugen lässt, dass damit allein lange nicht der Anfang gemacht ist. Was gross übrigens die Genauigkeit dieser Observationen ist lässt vielleicht nicht deutlicher als die gemeinschaftlichen Arbeiten unserer beiden Mitbürger des Herrn von Humboldt Exc. & Prof. Oltmanns darum gemeinschaftlich sich unternehmenden Arbeiten die Gestaltung des Continents von Amerika in manchen Theilen einer hohen Vollkommenheit darstellt.

Gleich nach seinem Eintritt in Gotha 1786 beschäftigte sich Lichtenberg mit Herrn v. Zach an dem Orte seines neuen Bestimmung Observationen anzustellen, sich zu gründen und auch diese haben nicht blos örtlichen Nutzen gehabt, sondern sind für die ganze deutsche Astronomie von dem grössten Einfluss gewesen.

Die bisherigen Observationen sind blos in Vorschlag, sondern die ganzen Instrumente waren noch gänzlich ungelegte Instrumente zu nennen, als Lichtenberg bei seinem auf die Landesvermessung Reise gemeinsam. Meistentheils beschäftigte sich auf mehr oder weniger dazu gelegenen Stellen, z. B. die Gothaischen alten Sternwarte, die von Zach, von Lobis Mayer daraus beobachtete, im siebenjährigen Krieg, in dem unten Raume zur Feldmagazin für die französische Besatzung verkehrte. Eben dieser war auch der Gebrauch der festen Instrumente durch [illegible] und meist der aufsteigenden und eingehenden Zeichen, der Mittagsmarke, von welcher Genauigkeit ein grosser Theil der andern Beobachtungen abhing, war vielleicht nicht viel zu wenig bekannt und benutzt. Auch Herr v. Zach hat sich gemeldet, bei seiner astron. Einrichtung die aus England mitgebrachten Instrumente in einem engen und wenig gelüfteten Raume fast dem Westen auszustellen, [illegible] aber dennoch diejenige so mit denselben

hatte bei der Observation und dem Rechnen die in einem engen Raume sehr genau ausgesetzte Anlage zu lesen. Vielleicht wird das später dem Wunsche stellt in Stadt Observatorium zu errichten auf noch die andern Bedürfnisse Rücksicht bei seiner Beobachtungsstelle mit allen vorigen Bequemlichkeiten der Herzog sich selbst aufstellen zu können und auch der Erfolg zeigte vorzüglich der sich selbst Theil an den Beobachtungen nahm so wenig bei ihm selbst einen noch thätigeren Antheil an ein neues Observatorium als auf seinen Lieblingsbeschäftigungen einen seiner Meinung von dieser Entschädigung einzuflechten.

Immer war Herr v. Zach über die Lage der Anlage nicht abgeschreckt ein solches vorzügliches Observatorium sich neu verschaffen. Bald ein jetzt auf den neuen Sternwarten aufgestellten Instrumente zwang Arbeiten, zu besorgen die ihm unter den Observationen seiner bedeutenden Lungenbeschwerden fortsetzen und auch für die Gründung bedeutenden Werth beizulegen.

Das erste war eine, genauer als man bisher gethan hatte, durchgeführte Untersuchung über die Elemente der Sonnen- oder Erdbahn, die er in einer späteren Bearbeitung in Verbindung mit den Beobachtungen traf er zusammen mit den damaligen berühmten Astronomen Delambre, und als Brief zu dem Werkzeug, was man diesen neuen Beobachtungen setzen, der Übersetzung dieser Arbeit ganz unabhängig von einander ihre Resultate [illegible] verglichen gingen sie auf den verschiedenen Wegen aus. Diese Sonnentafeln nun als erst, bei welchen die Bewegung, welche durch den andern Planeten erleidet, einer genauen Vollständigkeit berücksichtigt und so kam der andern Planetentafeln von Delambre Tabulae Solares. Allein einen bedeutenden Einfluss hatten diese Tafeln auf Sonnentafeln [illegible] seinen französischen Nebenbuhler. Verfassungen

x) v. Zach, Tabulae motuum Solis novae et correctae ex theoria gravitatis et observat. recent. erutae. Quibus acced. Fixarum praecip. Catalogus novus ex observat. astronom. annis 1787 – 90 in specula astron. gothana habitis. Gothae, 1792. gr. 4. (sonst 6 Thlr. – jetzt 4 Thlr.). Hieran: Tabulae mot. Solis et Supplementum, ad Tabul. mot. Solis ed. Gothae, 1804. gr. 4. (1 Thlr. 12 gr.).

Angabe von Hülfsmitteln, deren sich v. Lach bedient hat, um seine Beobachtungen, namentlich die Reduction, Abberation und Nutation, fest und diese Bestimmungen sind mit geringen Abweichungen selbige angenommen worden, die jetzt die von Bessel ganz neuerdings an ihre Stelle gesetzten sind. Die Berechnungen der Tafeln mit den Beobachtungen auf der Sternwarte des Gothaer Schlosses sind nun der schwierigste Theil derselben.

Hier zuerst, vielleicht für die Hülfsmittel noch mühsamer Arbeit, als sie ursprünglich mit den Tafeln meistens selbst, mit der Bestimmung von dem Zeitraum ihrer Brauchbarkeit an Maximalfehler von Zeitbestimmungen von 2000 Meilen, welche v. Lach ebenfalls auf dieser Sternwarte auf seinen Beobachtungen bemerkt wurden. Der eigentliche Zweck aller astronomischen Beobachtungen ist, den Ort auf der Himmelskugel zu bestimmen, wo ein neuer aufgefundener Punkt ein Himmelskörper stand. Die ganze aufgestellten und seitdem bisgebrauchten Instrumente haben diesen Ort unmittelbar bezogen auf gerade Kreise, deren Lage sphärisch bekannt ist oder sehr Rechnung gesetzt werden kann. Aber nicht nur nicht im Besitz solcher Hülfsmittel ist, bedarf es auch eine Reihe von Beobachtungen, welche es bestimmen will, ausmerksamen einzelnen bestimmten Punkten, nun sehr die ganze Bahn Elemente Bestimmungen von diesen seinen Zweck zu verwirklichen. Hierauf ging v. Lach bei der vielen ganz Richtigkeit solcher Hülfsbestimmungen Punkte sie- auch und suchte in dem Himmelsraum den sogenannten Thierkreis, in welchem die Planeten sich bewegen, so viele gute Bestimmungen zu erhalten als möglich. Obgleich schon gegenwärtig sehr neuen Arbeiten die Angaben von Lacon von v. Lach unmittelbar neuen gebrauchbarsten, so sind doch eben diese Vergleichungen

DSI

mit derselben der früheren Zeit vergangen, in welcher sie angefertigt ist, noch neue Richtigkeit erwarten, dann die Vergleichung schätzbare, freilich noch seine Reihe von Jahren sicheres auf zu bestimmende andere Bestimmungen sind bei dem bisher als mit vorzüglich angenommenen Bestimmungen Lücken lassen, welche ihrer Kleinheit wegen in wenigen Jahren nicht mit Sicherheit bemerkt werden konnten.

Diese Bestätigungen bewirkten auf der Gradmessung die Anlage der neuen Stationen auf dem Seeberge nor, welche als die nächste des Hauptdreiecks mit bestimmter Berücksichtigung der eigentlichen Zwecke und mit gesteigerter Sicherheit der ganzen Verbindung das Muster aller Gradmessungen geworden ist. Weiteres sie gegründet ist, das man allgemein das nachgemessene Dreieck neue Anlage auf ähnliche Art angenommen. Die fast gänzliche möglichste Festigkeit der Grundlagen der festen Stationen als Hauptbedingung aufgestellt zu halten und zugleich die unmittelbare Verbindung mit dem Meridiangebäude für die nächste Fortsetzung der Beobachtungen; und wenn auf dem ungünstigen Umstand, dass Ramsden's Vorderstation nicht zu der Angabe der Vollkommenheit gelangen lässt, die man ursprünglich beabsichtigte, seine guten Folgereihe von Beobachtungen auf diese Meridiane hervorgegangen sind, so sind doch die Anregungen, die durch sie gegeben worden, von dem größten Interesse geworden.

Die Zeit von der Gründung der neuen Sternwarte (1792) bis zum Tode des Herzogs Ernst II. (1804) ist die verfolgreichste und [illegible] vorzüglich wohl auf diejenigen [illegible], die angewendet worden die glänzendste in Lachs Leben gewesen. Die große Liberalität des Herzogs, die ihm selbst die Kleinlichkeit

(Die Fortsetzung folgt.)

Franz Xaver von Zach.

(Fortsetz. zu Nr. 299 S. 3917.)

3924

6½ Sp.

*) Zu den Gelehrten, welche, als Zach's mitarbeitende Freunde, längeren od. kürzeren Zeit in Gotha lebten, zum Theil auch als Hausgenossen desselben gewohnt haben, gehören Baumgarten, Olbers, Buchholz, Bartenstein, Berg, Lichtenberg, Enckhausen, Enke, Hecker, Hommer, Harding, Hartung, von Hendt Hellborn, Hofmann-ner, Hornung, Imaar, Wünsch u. a.

J. D.

**) Diese Naturaliensammlung, namentlich astronom. Gegenstände, bey der sich auch andere Gelehrte einfanden, stand im Sommer 1798 Statt. Zach hat in seinem astronom. Tagebuche u. auch in einer besondern Abhandlung Nachricht darüber ertheilt.

J. D.

*) Olbers, H. W. Matth., Dr. Med. Abhandl. über die Erscheinung u. Beschaffenheit der Pallas u. Vesta aus einig. Beobachtung. zu bestimmen. Weimar, 1797.

J. D.

Zum Beyspiel für den Hülfsfall, wenn ein zeitlich Mittag- und Polygonseite, eine gerade Aufgabe von seinem zu mittlerem und wahrem Sonn- und Mondes Stand angestellt, ist beygefügt. Es mögen unter den jetzigen älteren Astronomen und Mathematikern wenige seyn, die nicht Morgen selbst Erfahrung auf dem Gebiete der Zeitbestimmung mit dem vorliegenden Aufsatze des Herrn v. Zach übereinstimmen, so viel von ihm mündlich Belehrung und Lehrbücher mit Fleiß mittelen aufstehen selbst, die mir jetzt als genügend bekannt, mich so sehr verbreitet sind, die Kenntniß der Zeitbestimmung gemein machen könnten. Aber auch äußerliche Gelegenheiten liegen Lehrern vor mancherley, und namentlich mir Lalande in diese Zeit fällt, welche mir ziemlich zahlreiche Bestimmung brüderlicher Gelegenheiten vor mancherley, dann sie mir ganz angenehm machen.

Mehr mündlich noch, als durch solche Gelegenheit zum mündlichen Gedankenaustausch mit den v. Zach über die richtige Art, wie der Gehilfe seinem ihm zugesandten Aufsatzen schnell zur Öffentlichkeit brachte, empfehle namentlich die vorsichtige Abfassung über die Conjunction Gestirne in allen genauer und eigenen bestimmten Zeitbestimmungen, und regelmäßige Wiederholung. Hauptsächlich aber Deutlichkeit des Hauptzweckes seines Lehrens ist die Begründung einer eigenen Zeitschrift, die einen langen Brief von Johann Hindley bestand, an einem Mittel und kräftigen Hilfsmittel dazu, in eigener seinem Fach, nachdem sie seine Klugheit gestiftet, und stets wiederholt, da sie niemals durch Lehrbücher gemacht sich, wie ohne solche Klugheit bleiben wird und kann.

Das Hülfs Buch erschien am 1. Januar 1798, unter dem Titel: Allgemeines geographisches Ephemeriden: Buch für Freunde der Sternkunde und der mathematischen Geographie. Weimar im Industrie-Comptoir; mit Kupfern und zahlreichen Tabellen. 8. Es wurde ein Druck von 8 bis 9 Bogen, mit Kupfern u. Tabellen, ausgegeben, von denen jedes einen Band mit vollständigem Register bilden. In Verbindung mit in: u. dem Herausgeber Ephemeriden unternahm H. v. Zach diese, der Herausgabe u. Redaction u. die Besorgung des Drucks war dem Dr. J. Fr. Hennert übertragen; so ein Theil von der ersten, mit 1800 begin-nenden Monatl. Correspondenz.

Das Buch erhielt mit dem Decembersheften des Jahrgangs 1799 seinen Schluß u. Z. seine Zeitschrift.

Mit dem Anfange des Jahrgangs 1800 hatte diese u. Z. seine Zeitschrift (zur Beförderung der Astronomie u. Himmelskunde, in Verbindung mit mehreren Astronomen, herausgegeben von Bode) bis mit December 1813 in 28 Bänden vollendet. Diese Zeitschrift war

Monatliche Correspondenz hatte Herr v. Zach zum Zweck seiner Astronomie, und der Geographie, genommen.

Schon früher waren astronomische und mathematische Zeitschriften in Deutschland entstanden. Aber auch das Recueil pour les astronomes von Bernoulli, wegen Leipziger Magazine hatten sich selten bewährt. Vielleicht wurde auch selbst von Zach die Ausdrucksfassung der monatlichen Correspondenz gefallen sein, wenn nicht gleichzeitig mit seiner Anfrage eine Reise von wichtigen Entdeckun-

gen gemacht wäre, die neben sorgfältiger Beobachtung der Fixsterne
so speciell absolute Planeten Bahnen, zu verfolgen, Hamilton,
als sie in ungefähr gerade dieser der Möglichkeit, selbst
unbekannt zu waren, aufgabirdt und zu deren Möglich-
tigkeit verholfen worden. Bessel entdeckte ein
Jahr nach dem Erscheinen der „Monatlichen Correspon-
denz" die Ceres und schreibt seinen Gauss,
der durch die monatliche Correspondenz" zu der Leidenschaft:
tigung damit angeregt war, sich später mehr auf-
suchen und als Planet bekannt sagen. So wurde
die monatliche Correspondenz das Centralmittel
der Astronomie mit Recht genannt werden können
Gauss und die an die Ceres entdeckung sich schlie-
senden und durch sie hervorgerufenen Entdeckun-
gen der andern Planeten und waren so gewissen-
haft von Conrad, wie uns scheint, gab neuen
fast unerschöpflichen Stoff zu neuen glorreichen Arbeit
von Abhandlungen her, die unsern jetzigen Astro-
nomen Gauss, Bessel in Olbers sich zu einem
Mittelpunkt für alles, was in Deutschland an Astro
nomie Antheil nahm, erhoben konnten. Man
kann wohl nun so recht mit Recht sagen, dass
die neuen neuen Planeten sämtlich vielleicht
allein durch die Zeitschrift so bald bekannt und
so eifrig verfolgt wurden, als noch bis auf die
jetzigen Zeiten der Entdeckung der Ceres im Ver-
kehr mangelt angenehm und die Bestim-
mung und Beobachtung jener Planeten schnell in
den Händen zu verbleiben ist.

Wie indessen vielmehr in einer so
strenge zusammenhängenden Wissenschaft, wie
die Astronomie von jeher war, ein einzelner
Theil allein vorzugsweise glücklich bearbeitet werden
kann, ohne zu gleicher Zeit alle übrigen aufgeklär
t zu sein zu fördern, sonst unmittelbar als durch die
gerade Anschauung, so sind auch die neuen Plane-

DSI

den wenn durch die Kenntnahme zu gestaltend fortschrei-
ten wurde, dass Beobachtungen allein der Hauptgegenstand
der verbindenden Aufsätze in der „monatlichen Correspondenz"
gewesen sind. Vielmehr allein auf den Theil
der Astronomie, durch sie vorzüglich angeregt, sich erhielt.
so lässt sich vielmehr mit Recht behaupten, dass die monat-
liche Correspondenz in der Astronomie
neue neue Epoche in der Geschichte begründet. Vergleicht
man die Art der Beobachtungen angestellt, die Me-
thode der unmittelbaren Auffassung vor und nachher,
so zeigt sich sehr auffallend die Spur der vorgehenden
Epoche ganz deutlich hervorstechend Correspondenz der neuen
Beobachtungen, welche man sich nicht be-
zeigt, blos einzelnd sich und einmal zu bemerken,
sondern auch dabei stehen zu bleiben, sondern jeden Theil als
ein Bild des ganzen Ganzen zu betrachten und diese
auch bei geringeren Hilfsmitteln Klarheit so gültigen
zu lassen, als vorher mit bezweifelten grösseren Kosten
geschehen war. Vergleicht man die feine und kunst-
reiche Anfertigung der Instrumente, so ist die ungege-
ben Sorgfältigkeit, in welchen alle nachher angenom-
men und in der Zwischenzeit vollkommener Bedingungen
nach und nach fortgebildet, während gerade die Sorgfältig-
keit der feineren Zeit und die Genauigkeit, der bei jener Zu-
sammensetzung Platz fanden, bei Beobachtungen ent-
den. An die Stelle der Meinungsäusserungen traten genaue
Kenntnisse von bestimmten elementaren Resultat, als viel
festen Genauigkeit. An die Stelle der einfachen
Ablesungen bei den Kreisbeobachtungen Instrumenten
die Kreisbeobachtungen Kreise, welche, vielleicht zu schwie-
rig schätzt, jetzt, nachdem die Kunst zu theilen so grosse
Vorzüglichkeit gemacht hat, einen Umfang, weniger in Gebrauch
zu setzen. Die grossen Kreisbeobachtungen wurden fast
völlig verdrängt von den reigentlichen Zeitmessen
oder Passageinstrumenten, die in immer grösseren und grösse

nem Maßstabe ausgeführt, faßt an Größe
& Lichtstärke kaum hinter jenem zurückstehen,
an Vielseitigkeit und Genauigkeit der Leistungen sie aber
treffen. Selbst der Monopol, was die Fabrik
England fast ausschließlich in der Verfertigung
der astronomischen besten Instrumente und kaum
diesen bisher hatte, wird jetzt vielfach, und die
Firmen der Mechaniker Clark, Reichenbach und Fraun-
hofer, der Hamburger Repsold und andere einiger
ausgezeichnete, dasselbe stets vorzügliche Künstler, ein
Baumann in Stuttgart, ganz Leistungen dieser Fabrik
der Genauigkeit
mit so glücklichem Erfolge auf deutschem
Boden, daß es gelingen wird, von der ausländischen
Fabrik ganz unabhängig zu machen.

Wenn man nun auf die monatliche Cor-
respondenz und ihren Herausgeber ~~von~~ von
Zach an dem Aufblühen dieser Theile der Astronomie
nur einen mittelbaren Antheil zugestehen will, so
wird man seinen tüchtigen Collegen können, der die
Gunst, das neue Mittel von Kunstfleiß in
vielfältiger Anwendung kennt, wirksam und gründ-
lich prüfend erfaßt und neue Leitung der Hülfsge-
genstände der astronomischen Beobachtung sind, auf
den Marktplätzen suchen müßt und gefaßt sah. Es ist,
mit dem Hr. v. Zach jede neue Verbindung der Praxis
heute und den neuen ihr besonders freundlich ent-
gegnigen zu gebrauchen zu lernen sich bemühte, macht sie
in den letzten Jahren dieses Jahrhunderts zu den vielfach
Mittelpunkt der astronomischen Verkehrs, und die wenige
diesen Kreis, welche die Sonne noch dessen Cultur
Astronomie sich ausschließlich gewidmet hatten, steigen an, Ge-
schmack an der Praxis zu bekommen und Spontissen Beob-
achtungen auf praktische Gegenstände anzuwenden. Weit
davon bezeugen diese Zeugen damit, wenn jetzt die enge Landes-

DSI

dung von dem Mißbrauche ~~eines~~ Instrumente zu kommen,
und daß diese Art der enthusiastischen Behandlung ge-
gossen Theile von dem wichtigen Fortschritte einer Wissenschaft,
an welchem vielleicht niemand genossen, daß die Hülfsmittel
selbst in der Praxis bei einem von Monat zu Monat
und beschränkter sahen.

Wenn mittelbaren indirekten wirkte die monatliche
Correspondenz auf den andern Hauptheil der praktischen
Astronomie, die Berechnung und Construction der neuen Data
ein, und die vorhandenen Materialien so zu bearbeiten,
daß sie zur Anwendung der Theorie geschickter. Vielleicht
ist der Abstich der neuen Beobachter in diesem Theile noch
auffallender, als in dem zuletzt angeführten. Die genaue Ge-
nauigkeit wurde mit der gleichen Empfindlichkeit in der-
selben Grad vereinigt, daß Arbeiten, die früher lange Zeit
forderten einen angestrengten Fleißigkeit erforderten, jetzt
in wenigen Wochen mit Leichtigkeit sich abmachen ließen.

Man erfaßt als Resultat, daß der große Euler seine
Augen eingebüßt, weil er sein ganzes Capital
zur Berechnung der correspondirenden Sonnenfinsterniß, welche
die Petersburger Akademie gewollt zu besitzen wünschte,
in drey Tagen und Nächten fertig zu liefern sich heißt,
dann die Langsamkeit seiner Collegen zu bestrafen, und
so für dieselbe Arbeit abwechselnd Monaten und Mona-
te verlangt. Diese Capital, wenn anders dabei eine Mit-
wissenschaft Stand findet, reicht, den jetzigen Einrich-
tungen nach, in vielfacher Hinsicht der Zahl der Zeit noch zu geben,
als uns gegenwärtig eingeräumt ist, ausgefertigt werden
können, ohne die mindeste übermäßige Anstrengung, und
der absolut scharfen Fleiß erwirkt man sie in einem Tage
mit derselben Vollständigkeit geben können. Von die-
sen Fortschritten kann man fast in jedem neuen
Heft der monatlichen Correspondenz neue Kenntniß für
den und Besitz für Besitz den Weg verfolgen, ein
mal und nach dringend Zusammenarbeiten der mannich-
faltigen Kräfte dieses Hülfsmittel anzuregen wurde.

16

18

Es versteht sich von selbst, daß mehrere dieser gutachtlichen Vorschriften auf die Thätigkeit des Ober-
mit mehr in die monatlichen Correspondenzen namentlich
fügt. Ein Theil mögte sich allerdings dann in der Tat in
den 13 Jahren, die diese Zeitschrift besteht, in der That
und bearbeitet worden und mit Erfolg von unseren Mit-
gliedern benutzt worden. Selbst aber in der Einzelnen mitgetheilt,
lässt sich aus den später veröffentlichten Lehrbüchern (oder
mindestens) Lehrmethoden, [illegible]
und vollständige Übersicht von Leistungen zur Landwirthschaft
ein Mangel noch sehr wenig
zu[illegible]ig ist aber die Haltung der meisten
Artikel und die einzelnen Probleme betrachtet und auf-
lässt [illegible] immer schätzbar bleibt so lässt diese Ver-
öffentlichung besonders das mehr als ganz willkürliche Verfahren
fast so gut als einzelne aus den Aufsätzen der monatlichen
[illegible] sind. Dies mitgetheilt
und die Lösung der [illegible] die nach den Äußerungen der monatli-
chen Correspondenzen über Wollproduction, zeigt aber deut-
lich, daß hier eine Zeitschrift für Vorträge und Lösung
[illegible] garnicht vorhanden war, da diese ein übereinstimmendes
Ganzes nur der Ausdruck der Ansichten Mehrerer ganz
mehr sind, als der Ausdruck einer Mehrheit bleiben kann.

Wenn diese allgemeinen Andeutungen über
die Thätigkeit von H. v. Lade gegenwärtig sind, gleichwohl
Zeitschrift [illegible] zu halten und diese
erscheinen, [illegible]
aber deshalb, weil die Thätigkeit des Ob. nicht gehalten,
noch mehr in den Einzelnen aufgefasst, so [illegible]
müssen der Welt verschlossen für die
wenigstens einigermaßen [illegible] der die
Herausgabe dieser Zeitschrift [illegible] Lösung die kräftigsten und erfolgreichsten Hilfe [illegible] von
Lade auf eine so nützliche und glänzende Art ausgefallen ist,
daß er der Thätigkeit allein für diesen Gegenstand [illegible]
bis genau ist. Die folgenden Worte werden sich [illegible]
Ihnen v. Lade selbst sagen.

Der gnädige Herr [illegible] v. Lade [illegible]
für gütigen wissenschaftlichen Unterstützungen, [illegible]

N Sonntags 2 Bourg
(Der Beschluß folgt.)
Franz Hesse. von Jas.
6½ Sp.
Beschluß der N. 300 v. 3937 — 3943

19

Zusammenhang so manche Unsicherheit gemacht war, wenn-
gleich [illegible] Königl. preußische Regierung über den Verfolg einzelner Unter-
suchung, verbunden mit einer Gedrungenheit in mündlichen
Vortrage, zu machen. Diese Angelegenheit rührt von einem
sehr liberalen Gesichtspunkt aus aufgefasst und mit der schnel-
rigsten Arbeiten, worunter namentlich eine genaue Liste-
rung gehört, mit Hilfe von Herrn Hesse Officianten und
Lade's Leitung ausgeführt. Man vermisst, sie nicht blos
auf eine Gedrungenheit in Einem der Mannichfaltigkeit zu beschränken,
sondern vielmehr gleichzeitig auf ein Einen der Hauptland damit
verbunden. Leider wurden diese Verbreitungen durch die ganze
Unterstützung völlig ganz gemacht durch
ungleichen Lage, der Kürze und Richtung zu einander ein
unterschiedliche Hand muss mehr in dem Maße, als es nöthig
war, entfernen bis und manchmal [illegible] ist
aus diese [illegible] Arbeit mehr von der schnellen
Hand gebildeten. Mit rechtlich ist die Anordnung der
Hilfsmittel zu Längenbestimmungen, die fast in Vergessen-
heit gerathen war, und welche, durch sie die Lösung gro-
gerathen, [illegible] als eine der vorzüglichsten einfachsten Anord-
nung genommen. Der nächste ist die Bestimmung einer
gewissen Stelle der Orte der mittleren deutschen, deren rela-
tive Lage bei dem genauen Fortschreiten unbestimmt war.
Mit erhalten durch sie eine gründe Basis, die gleichsam
die Hauptpunkte, [illegible] genau einander entsprechen
waren, und die ganz in der nächsten Zeit die Grundlage der
weiteren [illegible] v. Müffling's
[illegible] von Thorn bis jetzt fast nach Königsberg fortgeset-
zen. Vielleicht [illegible] aber diese Messung [illegible] noch
wieder ein Punkt [illegible] genauer [illegible] der
welche der nächsten Messung [illegible] sein angewandt ist, als Hauptmann v. Müffling durch
sein angewandt ist, als Hauptmann v. Müffling durch
sein v. Lade eine der [illegible] vorzüglichsten Gehilfen
war, welche die [illegible] Regierung abgewandt hatte.

OSI

Schon vor der Entdeckung dieser Gesandtschaft hatte der Tod Ernest's II von Gotha am 20. April 1804 eine so große Aenderung in dem Lebens-Verhältnisse des Herrn v Zach hervorgebracht, daß er von der Zeit an nicht mehr auf so vorzügliche Begünstigung des Kammerherrn Seeberg sich aufrichtete, sondern daß sein Hofamt gewichtig, die vermittelnde Hinneigung seines Mitinhabers Eisenberg im Altenburgischen sich abglättete. Gleichzeitig mit der Zeitschrift bedurfte Herr Entdeckung, denn, während [illegible] v Zach's, hatte ein Anderer Gehör in jener Welt, dessen Name, in vielfältige Hinsicht mit dem v Zach's verbunden, gleiche Aufregung auf sich gezogen hatte. Anerkennung sich erwarb, der Herr v Lindenau, welcher, früher in Staatsdienste zurückgetreten, auf's neue in dem herzoglichen Fürstenthum zu [illegible] Königsberg in Preußen Amts bekleidet, jetzt [illegible] Gotha übersiedelt ist.

Dorf nahe w. Z. westl. südöstlich von Marseille und seiner Abweichung des Durchschnitts zu der vorgeschlagenen Ellipse sind Lieblings-Kind der Beobachtungen der erwähnten Art.

Abschnitt über's südliche Frankreich vom Ende des Januar 1804 bis zu Ende des Dezember 1805 u. dann vom Sommer 1806 bis in den Frühjahr 1813, wo er nach Modena ging

Mit langer nasser und kalter [illegible] Jahreszeit der Herzogin nimmt beständigen Aufenthalt im südlichen Europa nöthig. Herr v. Zach begleitet sie nun ist seitdem nicht mehr nach Deutschland zurückgekehrt.

Hierauf nach Marseille als Wohnsitz genähert. Der schöne Himmel dieses beneidenswerthen Landstriches und die Liebe zu astronomischen Beobachtungen bei Herrn v Zach schon genährt haben, kann sie erklärlich machen. Mit der gewohnten Kraft-Thätigkeit nichts scheute er selbst sich dort nun und verschaffte seinem Gehilfen, dem Mechaniker, Beobachtungen und Besitzer von dort her viel [illegible] literarischen Kredites [illegible] einzuverleiben, [illegible] bekannt zu machen [illegible] Thätigkeit der dortigen Sternwarte so sehr an, daß von der Zeit seiner dortigen Aufenthaltes die Astronomie, [illegible]

[illegible] in Marseille gebildet hat. Die Lehrsätze dieser sind in dem schon benutzten Briefe [illegible] verwandt. Berechnung [illegible] selbst anzuwenden, [illegible] ist der Absicht [illegible] nicht gewachsen [illegible]

Indessen, [illegible] seine gestirnten Arbeits und eine besondere darüber [illegible] Ausgabe und Verlag [illegible] v. Zach's hinderten kann sie nicht übergangen werden. Es lag: [illegible] man die Beschreibung als das Hauptgeschäft der Beiden gegen allen einzelnen Theil der Lehrsätze und der Methode ist es allerdings möglich, daß bei einer örtlichen sehr ungleichartigen Beschaffenheit dieser anzuwendenden Mittel die Richtung der Linien nachgeschaffen ist von diejenigen, welche ein sehr scharfsinniges Loth haben wünscht, wenn die Umgebung ganz regelmäßig wäre. Es ist selbst gewiß, daß große einzelne Hervorragen, in so fern sie als Theile des Horizonts dem anzuwendenden Kunst auf das Lothrichten, einigen Einfluß auf denselben haben werden, und es ist nun die Frage, ob dieser Einfluß stark genug ist, um bei den astronomischen Beobachtungen bemerkbar zu werden. Man hat mehrere Versuche dieser Art angestellt, worunter der Bemerkte der von Markelyne ist, welche vermittelst der Beobachtung von Venus die Richtung des Lothes bestimmt, wie sie zu beiden Seiten eines Berges in Yorkshire ist, der Shehallian, der wenige seiner Form und Lage bekannt, in Function zu beobachten, die nöthige Entfernung von einem seinen und der Masse zu schätzen, welche diesen aus der Lothlinie ablenkt. Kann man diesen Einfluß bestimmen, so wird man daraus die Dichtigkeit der Masse des Berges zu der ganzen Erdmasse und die Vergleichung der vorgenommenen Lothrichtungen giebt daraus die Dichtigkeit. Die Gegend von Marseille bot zu einer ähnlichen Untersuchung eine ziemlich günstige Gelegenheit dar. v. Zach beobachtete auf der Insel Planier im

Mann, und am Hofe nimmt seitdem Bayard, der Admiral Chimet, in nun fortgesetzter, die er mit Ehrung bis zum Tode beibehielt, die Stelle des allerdings einen Ritters sind der Kirchung der Lothar, endlich durch Ehrfurcht-Anzeigung der Engländer genannt, sogar Beamte. Allein die Klugheit des Balbau hielt nicht mit der vollzogenen Tatsache die Entscheidung der Tapferkeit des Ritters Bayard auf, der [et ses effets ect.] Attraction des montagnes so viele historische Merkwürdigkeiten in die Umgebung an sich hat, so endgültig Anziehung Verdacht als selbstständiges Werk seinem Verfasser über alten Ruf sicherte.

Fr. v. Zach war nunmehr nun ganz seinem Lieblingsplane, [Hauptsache] gegangen. Möglich, daß die Abneigung sich etwas zu merklich geäußert oder anderen Gründen [veranlaßt] war, seinen Wohnsitz im Jahre 1813 zu verändern und nach Genua sich zu begeben. Ob auch hier blieb er für jetzt nur kurze Zeit. Denn der damalige König von Neapel, Joachim, hatte einen großen Besitz von Kostbarkeiten für seine neuen Residenzen und Museen kommen lassen und ernannte den besonders Astronomie Fr. v. Zach [zu seinem] Custos dieser Anlagen. Diese [angebotene] Stelle [nahm] er an, [weil] damit Versprechungen [verbunden] waren, [daß] er [nach] Italien [reisen] und [die] Sternwarte [in] Palermo [besuchen] sollte. [Dort] sollte [er] die Triangulation [von] Sicilien [ausführen] und [mit] Piazzi [zusammen] die Lage [von] Palermo [bestimmen]. [Dann] sollte [er] nach Neapel [zurückkehren], [um] die [Sternwarte] [zu] [errichten]. [Dort] sollte [er] [auch] [Vorlesungen] [halten]. [Diese] [Stelle] [gefiel] [ihm] [sehr]. [Er] [hoffte] [hier] [seine] [Ruhe] [zu] [finden]. [Aber] [schon] [nach] [kurzer] [Zeit] [wurde] [er] [wieder] [vertrieben].

[Nun] [ging] [er] [nach] [Genua]. [Hier] [wurde] [er] [mit] [Ehren] [empfangen]. [Er] [wurde] [Mitglied] [der] [Akademie] [der] [Wissenschaften]. [Er] [hielt] [Vorlesungen] [über] [Astronomie]. [Er] [gab] [Unterricht] [in] [Mathematik]. [Er] [beobachtete] [den] [Himmel]. [Er] [berechnete] [Bahnen] [von] [Kometen]. [Er] [gab] [Ephemeriden] [heraus]. [Er] [schrieb] [Abhandlungen] [über] [Astronomie]. [Er] [lebte] [in] [Genua] [bis] [1826].

DSI

[ist] [sein] [ruhiges] [Wirken] [bei] [der] [gewonnenen] [Landesstelle] [mit] [dem] [Bestand] [der] [Astronomie] [in] [Italien] [nicht] [wissen] [bis] [er] [dort] [eine] [eigene] [Sternwarte] [in] [französischer] [und] [italienischer] [Sprache] [auf] [in] [seinen] [eigenen] [neuen] [Vaterlande] [neuen] [Lieb] [und] [Allgemein] [Thätigkeit] [genießt] [hatte], [und] [als] [ob] [sein] [Leben] [sich] [in] [jene] [Lage] [noch] [einmal] [verwirklichen] [sollte], [so] [kam] [abermals] [mit] [der] [Gründung] [des] [Balbau] [auf] [die] [Einrichtung] [einer] [neuen] [Sternwarte] [in] [Verbindung], [mit] [welcher] [sich] [die] [Herzogin] [von] [Lucca] [beschäftigte]. [Das] [Fr. v. Zach] [in] [beiden] [Lagerungen] [ganz] [seinen] [entsprechenden] [Beruf] [mehr] [ausgebreitet] [Ruf] [erwarten] [ließ], [war] [seinen] [Arbeiten], [und] [sofern] [er], [als] [er] [völlig] [allein] [stand]. [Die] [fürstliche] [Anerkennung] [seines] [Verdienstes] [hatte] [nicht] [aufgehoben], [neue] [Freundschaften] [angeknüpft], [welche] [ihn] [jetzt] [entfernten] [konnten], [und] [die] [langjährige] [Entfernung] [von] [Deutschland], [so] [wie] [das] [Aufhören] [der] [deutschen] [monatlichen] [Correspondenz], [die] [alten] [Verbindungen] [lockern] [gemacht], [waren] [nicht] [völlig] [aufgehoben], [die] [mit] [Zeitschrift] [sind] [ganz] [allein] [an] [sich] [neue] [hervorgerufen] [worden], [mit] [sie] [nicht] [der] [Ausfluß] [seiner] [alten] [deutschen] [Verbindungen]; [aber] [die] [deutsche] [Sprache] [namentlich] [sei], [die] [Aufsätze] [in] [diese] [alteren] [Zeitschrift], [welche] [dem] [Vaterland] [gegolten] [worden], [wurden] [gelesen] [und] [gewürdigt]. [Diese] [Verbindung] [gegenseitig] [und] [neue] [Beziehungen] [zu] [machen]. [Die] [genauere] [Beziehung] [entspann] [diese] [gute] [Verbindung] [in] [Spanien], [Italien], [England] [und] [Frankreich] [über] [den] [Mangel] [an] [Originalität] [der] [Abhandlungen], [der] [auf] [die] [Länge] [lästig] [und] [selbst] [nachtheilig] [wird], [mit] [jeglichem] [Mittel] [half] [nämlich] [Fr. v. Zach] [durch] [genaue] [Übersetzung] [der] [vorgelesenen] [Aufsätze] [und] [Lieferung] [der] [Zeitschrift] [an] [den] [Ort] [zu] [besorgen], [wird] [die] [wissenschaftliche] [Verbindung] [mit] [einem] [fremden] [Orte] [der] [Mittelpunkt] [zu] [besonderen] [Besuchen]

16

24.

(seit für das Ausland haben werden

Mannigfaltig glücklich war K. Luise in der Anlage ihrer neuen Residenz zu Lucca. Der Plan, der ihrem Ansehen

gemäß war, aus einem kleinen Fürstenthum ein Königreich hervorgehen zu sehen, aber auf dem Boden, einem neuen einverleibten Land die Bedürfnisse eines Königreichs zu befriedigen. Die Truppen in Pisa unterhalten, die Infanterie meist bedeutenden Theil ihres Commando's mit ihren Waffen, führen, ganze Flotten so gänzlich in Vergessenheit, daß es bei diesen Ausgaben bleiben wird, ob auch einige Schiffe davon vorhanden sind.

Noch während der Lebenszeit der regierenden Herzogin von Gotha war in ihrem Land K. v. Lucchesini Adjutant alter die Küste sind von neuem gestört durch neue glänzende Entwürfe der fortdauernden Regierung, Genua in 24 Stunden zu erreichen. Die Gesellschaft verwandelt sich Mittheilungen der Hauptstadt und der französischen Gesandtschaft eine solche Mittheilung diese fest tyrannischen Maßregeln gegen einen ihrer Lebhaften Personen, so daß der Aufenthalt sind verlängert würde. Die Ursache von diesen unerwarteten Zeit liegen im Dunkeln. Allerdings scheint sie und dann man beibehaltet, daß K. von Lucchesini seine auf im Leben alten seltenen Besonderheiten und Launen mit nothwendigen Anstrengungen und Politik und Klugheit sorgfältig Maßregelungen.

Kurz nachher starb die regierende Herzogin und wie Lebensgefährtin Leiden starb K. v. Lucchesini Paris zieht, wo er, wenige Jahre Aufenthalt nach Italien abgegangen, [illegible] zu den seltenen Beispielen der Anhänglichkeit eines Hofmannes gehört, der einen Herrn gelegen Ehrenamt einen auf der Zeit seiner größten Wohlstandes besessen hat so hat seine Fortuna für die Ökonomie doch noch so wenig abgenommen daß er nicht blos die seinen seiner Erziehung und seine Lebensart sondern auch die Gelegenheit sich zeigt von neuem seinen Witz zu machen fortgesetzt hatte.

† Er ist sein Lebt blind. Er verlor am 2. Febr. d. J., im 79. Jahre seines Alters, einem Anfalle der Cholera.

Nachschrift.

(.)

Professor Encke

p. p. a

(ohne besondere Veranlassung)

R

DSI

Encke
Berlin

11

Hochgeehrtester Herr Hofrath

Der Herr Etatsrath Schumacher aus Altona hat mir vor
Ostern am Montag Mittag um 3 Uhr mit dem hiesigen Mahle
eine Stunde verbinden zu wollen. Möchten Sie
deshalb meine Richtigkeit entschuldigen wenn ich bei Ihnen anfrage
ob Sie inbesondere die Stunde mit Ihrer Gegenwart beehren wollen
kann?

Freitag d. 27 April 1838

Encke.

Encke — Berlin

DSI

Königliches Hochlöbliches Land-

und Stadtgericht hierselbst erlaubt sich

Unterzeichneter hierdurch die ergebene

Anzeige zu machen, daß er sein

Manufacturwaaren-Geschäft

von Johannis 1853, nach neuen Grund-

sätzen eingerichtet hat, und bittet

Ein Hochlöbliches Land- und Stadtgericht

Sich gefälligst davon überzeugen zu wollen

und ersucht Sie ergebenst, ihm

Ihr gütiges Vertrauen auch in

Zukunft zu schenken. Indem Er sich

Ihrer gefälligen Aufträge

bestens empfiehlt, zeichnet

Mit aller Hochachtung

Ganz ergebenst

Ernst

Bonn

d. 13 Dec. 1847.

DSI

Herr Benj. Apth. Gould Jr. in Cambridge (Massachusetts) hat mir gestern Abend 11 oder 12 Bände meines Jahrbuchs für seine amerikan. und das in meinem Verlage bei Brockhaus in Leipzig (bei Hrn. Bernh. Garrigue) in Newyork) erscheinende Astronomical Journal verlangt mir deshalb die Anfrage, ob mir nicht eine Verfügung für einige Exemplare dahin gegeben werden könnte, welche die Bände nach Leipzig befördern könnte, im Falle die weitere Besorgung auf dem angezeigten Wege sich thun ließe.

Herr Gould giebt ein „Astronomisches Journal heraus ~~welches er nicht zu finden verlegen hat. Es scheint aber nur~~ einen Bogen stark. Sollte dieses Journal auch durch die namentlich Brockhaus'sche Verlagshandlung in Deutschland verbreitet werden so erbitte ich mir für mich 6 Exemplare ausdrücklich mir gütigst dafür zu erlauben.

Ganz ergebenst

J. F. Encke
Director der Berliner
Sternwarte

Berlin.
d. 13 Aug. 1850

An
die Brockhaus'sche
Verlagshandlung
Leipzig.

1850.
Berlin 7/5. August.
Encke.

STADTPOST
11
10-12
15 AUG.

An

die Brockhausische Buch-
handlung

frey. 2

BERLIN
14
8
7-8 A.

Leipzig

308

DSI

Wenn es Ihnen meinen
wichtigen geschäften Ihre Lebensart
Ihr mir Ihre Fassung des Kais.
Militair Normalbefehls Juli. 1851
— 1852. auf mir etwa 2 Tage
zu verschaffen. Ist es mir auf
Kurzpfuhl?

Zeichnungsnoll

15/7 52

ergebenst
Encke

DSI

pg.	Zeile	statt	lies.
12.	6. von ob.	Brinkle	Brinkley
13.	1. von ob	aber keine	und manche
"	2 von ob.	Nur	auch
14.	7 von ob	Kepler	Keppler
15.	2 von ob	2107	407.
17.	3 von ob.	fernt	entfernt
19.	2 von ob.	machen	ist
"	3 von ob.	und die Breite zusammen 90°	der Breite gleich
23.	4 von unt.	Sternzeit	mittlere Sonnenzeit
"	3 von unt	mittlerer Sonnenzeit	Sternzeit.
27.	9 von oben	43 Min.	48. Sekunden.
34.	9 von oben	Kepler —— gescheben ist	ganz auszustreichen
39.	11 von oben	noch nicht	schon.
55	8 von oben	rechtläufig	rücklaufig
66	10 von unt.	1807.	1804.
71	15 von ob.	beobachtet	berechnet.
"	2 von unt.	immer aber durchschneiden sie die Ekliptik unter sehr grossen Winkeln.	sie durchschneiden die Ekliptik unter allen möglichen Winkeln
73.	10 von oben	der Satz der mir völlig undeutlich ist.	

Ich muß so ganz Ihnen überlassen, Ihrer Collage, welche von diesen Druckfehler sie aufnehmen wollen. Besonders bitte ich Sie den letzten pg 73. nachsehen — die angesetzte pag. 13, 19, 23, 34, 39. 71. (u 6ft.) beseitigen wenige Zeilen. —

Encke.

G S

DS

Ermittelung der trinomischen Faktoren

Man bildet aus der Gleichung:

$$\alpha_0 x^{2n} + \alpha_1 x^{2n-1} + \alpha_2 x^{2n-2} \ldots\ldots + \alpha_{2n-1} x + \alpha_{2n} = 0$$

die Werthe

$$\beta_m = \alpha_m + \alpha_{2n-m} r^{-2(n-m)} \qquad \gamma_m = \alpha_m - \alpha_{2n-m} r^{-2(n-m)}$$

von $m = 0$ bis zu $m = n$ — von $m = 0$ bis zu $m = n-1$.

und dann die beiden folgenden Gleichungen:

I
$$\begin{aligned} 0 = {} & \beta_0 \Delta^n \\ & - \beta_1 \Delta^{n-1} \\ & + (\beta_2 - n\beta_0 r^2) \Delta^{n-2} \\ & - (\beta_3 - (n-1)\beta_1 r^2) \Delta^{n-3} \\ & + (\beta_4 - (n-2)\beta_2 r^2 + \tfrac{n.(n-3)}{1.\ 2} \beta_0 r^4) \Delta^{n-4} \\ & - (\beta_5 - (n-3)\beta_3 r^2 + \tfrac{(n-1)(n-4)}{1.\ 2} \beta_1 r^4) \Delta^{n-5} \\ & + (\beta_6 - (n-4)\beta_4 r^2 + \tfrac{(n-2)(n-5)}{1.\ 2} \beta_2 r^4 - \tfrac{n(n-4)(n-5)}{1.\ 2.\ 3} \beta_0 r^6) \Delta^{n-6} \\ & - (\beta_7 - (n-5)\beta_5 r^2 + \tfrac{(n-3)(n-6)}{1.\ 2} \beta_3 r^4 - \tfrac{(n-1)(n-5)(n-6)}{1.\ 2.\ 3} \beta_1 r^6) \Delta^{n-7} \end{aligned}$$

Das letzte Glied im Coefficienten von Δ^{n-2m} wird innerhalb der Klammer

$$\pm \frac{n.(n-(m+1))(n-(m+2)) \ldots\ldots (n-(2m-1))}{1.\ 2\ \ 3 \ldots\ldots\ldots\ldots m} \beta_0 r^{2m}.$$

Ob Zeich. m gerade
Und . m ungerade

II
$$\begin{aligned} 0 = {} & \gamma_0 \Delta^{n-1} \\ & - \gamma_1 \Delta^{n-2} \\ & + (\gamma_2 - (n-2)\gamma_0 r^2) \Delta^{n-3} \\ & - (\gamma_3 - (n-3)\gamma_1 r^2) \Delta^{n-4} \\ & + (\gamma_4 - (n-4)\gamma_2 r^2 + \tfrac{(n-3)(n-4)}{1.\ 2} \gamma_0 r^4) \Delta^{n-5} \\ & - (\gamma_5 - (n-5)\gamma_3 r^2 + \tfrac{(n-4)(n-5)}{1.\ 2} \gamma_1 r^4) \Delta^{n-6} \\ & + (\gamma_6 - (n-6)\gamma_4 r^2 + \tfrac{(n-5)(n-6)}{1.\ 2} \gamma_2 r^4 - \tfrac{(n-4)(n-5)(n-6)}{1.\ 2.\ 3} \gamma_0 r^6) \Delta^{n-7} \\ & - (\gamma_7 - (n-7)\gamma_5 r^2 + \tfrac{(n-6)(n-7)}{1.\ 2} \gamma_3 r^4 - \tfrac{(n-5)(n-6)(n-7)}{1.\ 2\ \ 3} \gamma_1 r^6) \Delta^{n-8} \end{aligned}$$

Das letzte Glied im Coefficienten von $\Delta^{n-(2m+1)}$ wird innerhalb der Klammer

$$\pm \frac{(n-(m+1))(n-(m+2)) \ldots\ldots (n-(2m-1))\ (n-2m)}{1.\ \ 2.\ \ 3 \ldots\ldots\ldots\ldots m-1 .\ m} \gamma_0 r^{2m}$$

Ob Zeichen m gerade
Und " m ungerade

Durch Division beider Gleichungen in einander für ein bekanntes r^2 wird der beiden gemeinschaftliche lineare Faktor gefunden, der gleich Null gesetzt, in dem trinomischen Faktor

$$x^2 + \Delta x + r^2$$

bei imaginairen Wurzeln den Werth von Δ giebt.

Bei reellen Wurzeln wo der trinomische Faktor

$$x^2 + tx + v$$

ist, wobei v auch negativ werden kann, wird v an die Stelle von r^2 gesetzt und das Verfahren ist ganz dasselbe, so wie v eben so gefunden wird wie r^2. Nur wird man für v auch den negativen Werth $-v$. nehmen müssen, wenn der positive keine Lösung giebt.

Ende

(4 S

OSI

Herrn Buchhändler
Dümmler
Wohlgeb.

DSI

6)

Besorgen Sie doch sogleich gefälligst ein Exemplar der sämtlichen akademischen Sternkarten d. h. denen welche bei Ihnen in Commission gegeben sind an

Sir James South
Camdenhill Observatory
Kensington
near
London

H. Conferenzrath Schumacher versichert mich sie würden prompt bezahlt werden. Es wäre wünschenswerth wenn es so schnell als möglich übersandt wird.

Encke

DSI

Erste Zeitschrift

In einer für mich nicht unwichtigen Angelegenheit, habe ich am 8t Januar an den geschäftsführenden Sekretär der Königl. Sächs. Gesellsch. der Wissenschaften in Leipzig, wofür mir der Professor Ernst Heinr. Weber daselbst angegeben war, ein Manuscript 5 rc an Werth abgesandt, worüber d. Postschein in meinen Händen ist. Ich habe ihn um eine Empfangsbescheinigung ersucht, da es mir wichtig war, das Manuscript ~~sey~~ richtig in seine Hände niedergelegt zu wissen. Da mir bis heute Jan. 14 aber eine solche noch nicht zugekommen ist, so ersuche ich die W. Besserische Buchhandlung (W. Hertz) gefälligst durch einen Geschäftsfreund in Leipzig, dem genannten Herrn diese Zeilen mit daneben befindlicher Bescheinigung zur gefälligen Unterschrift vorlegen zu lassen, u. diese Unterschrift (oder wenn das Manu-

script nicht angekommen seyn sollte, die Nachricht darüber) mit diesen Zeilen mir wieder zukommen zu lassen durch die W. Besserische Buchhandlung (W Hertz).

Aber wo möglich umgehend.

Berlin
d. 14 Jan. 1856

J. F. Encke
Dir. d. Sternw

Der unterzeichnete geschäftführende Sekretär der Königl. Sächs. Gesellschaft der Wissenschaften zu Leipzig, bescheinigt hiedurch ein für diese Gesellschaft bestimmtes Manuscript (abgesandt Berlin den 8 Jan 1856 gez. P. W. 5 Rt an Werth, und begleitet von einem Briefe an H. Prof. E. H Weber.) richtig erhalten zu haben.

Leipzig
d. Jan 1856.

DSI

Merci de bien vouloir Monsieur

pour Mlle Jeanne

13/8 N.

Sincère

95

Herrn Stud. Militzer
Wohlgeb.

Mauerstr. 29
3 Trepp. hoch

1828.

Prof. Encke.

51

Gestern habe ich eine Connaissance des tems für 1830 gesehen. Da mir zur Vergleichung mit dem Jahrbuch sehr viel daran liegt sie zu haben so bitte ich mir bald möglichst ein Exemplar zu verschaffen.

Ferner wünsche ich

1. Exempl. Ursin Logarithmen von 6 Decimalen im vorigen Frühjahr in Copenhagen herausgekommen; auf dem besten Papier das zu haben ist

1. Exempl. Callet. Tables portatives de logarithmes dep. 1.–108000. etc. Edition stéréotype. Paris firmin Didot 2. Bde Groß Oktav. Neueste Ausgabe.

Es giebt auch eine ältere Ausgabe im klein Oktav. die aber wahrscheinlich nahe vergriffen ist wenn sie zu haben wäre so wünschte ich davon auch 1. Exempl.

2. Exempl. La lande. tables de logarithmes Edit stéréotype. Paris 1 Bd. 12mo

~~Das~~ Alle diese auf das beste Papier in welchem sie erschienen sind.

Überhaupt möchte ich bitten mir jede neu erschienene Logarithmentafel mitzutheilen.

Encke

DSI

DSI

AUTOGRAPHE

de

Encke

Johannes Franz

OBSERVATIONS

1) L.a.s. 3 p. 8° Berlin 14. I. 1856 -
wegen Übersendung eines Manuskriptes aus den Sekretariat der Akademie der Wissenschaften, betr. E. H. Weber in Leipzig

2) L.a.s. 1 p. 8° o.O. 13. XII. 1847 an den Ständesaal Gymn. Hildesheim, sendet Beobachtungen für das Jahr 1853 und Monatskarten.

3) Postkarte a.s. an G. Hilfer wegen Übersendung seines Jahrbuches - J. F. Encke 13. VIII. 1845 mit Siegel.

4) L.a.s. 1 p. 4° Berlin, 13. 8. 1850 mit eigh. Adresse + Siegel an Brockhaus in Leipzig, wegen Übersendung seines Jahrbuches an den am. Astron. Benj. Apthorp Gould.

5) L.a.s. 1 p.8°, an Buchhändler Dümmler, Buchbestellung, o.O.u.D.

6) L.a.s. 1 p.8°, o.O. u. D., gerichtet wahrscheinlich an Buchhändler Dümmler, Bestellung von Logarithmentafeln.

Encke, Johann Franz, deutscher Astronom, geb. 23. Sept. 1791 zu Hamburg, studirte seit 1811 in Göttingen unter Gauß, trat während der Freiheitskriege von 1813 und 1814 in die Artillerie der hanseatischen Legion und 1815 als Artillerielieutnant in preußische Dienste, ward 1816 Gehülfe an der Sternwarte Seeberg bei Gotha, die er seit 1817 allein verwaltete, und 1825 als Sekretär der Akademie der Wissenschaften und Direktor der neu zu erbauenden Sternwarte nach Berlin berufen. Durch seine Bahnbestimmung des Kometen von 1680 gewann er den von Cotta ausgesetzten astronomischen Preis. In zwei besonders gedruckten Abhandlungen: »Die Entfernung der Sonne« (Gotha 1822—24, 2 Bdchn.), löste er darauf eine andere, die zwei Venusdurchgänge von 1761 und 1769 betreffende Aufgabe. Seine wichtigste Arbeit ist die Bestimmung der Bewegung des von Pons 26. Nov. 1818 entdeckten Kometen von 3⅓ Jahren Umlaufszeit. Er fand dabei das merkwürdige und bis jetzt ohne Analogie dastehende Resultat, daß die Umlaufszeit dieses Kometen bei jeder Rückkunft desselben um ⅒ Tag kürzer wird. Ferner betheiligte sich E. an der von Bessel angeregten Mappirung des äquatorialen Himmels und war als astronomischer Rechner und gefeierter Lehrer unermüdlich thätig. Nachdem er 1863 seine Entlassung aus dem Staatsdienst genommen, zog er sich nach Spandau zurück, wo er 26. Aug. 1865 starb. Seine literarische Wirksamkeit war sehr ausgedehnt. Er erhob das »Berliner astronomische Jahrbuch«, dessen Redaktion er seit 1830 führte, zur ersten Ephemeridensammlung der Welt. Von den »Astronomischen Beobachtungen auf der Sternwarte zu Berlin« sind bis jetzt 5 Bände (Berl. 1840—60) erschienen. Er schrieb ferner: »De formulis dioptricis« (Berl. 1845); »Ueber das Verhältnis der Astronomie zu den anderen Wissenschaften« (das. 1846); »Ueber die Hansen'sche Form der Störungen« (das. 1856). Nach seinem Tod erschienen noch »Astronomische Abhandlungen« Berlin 1868, 3 Bde. Vgl. Bruhns, J. F. E. (Leipz. 1869).

7) Man.a. 24.p.4° /1832/, mit dem Titel „Ueber Herrn von Zachs astronomische Tätigkeit". Nekrolog des grossen Astronomen Encke über Franz Freiherrn v.Zach, gestorben am 2. September 1832 zu Paris.

8) Eigenhändige Visitenkarte,

9) Verzeichnis von Druckfehlern in einem Werke, P.a.s. 1 p.4°, o.O. u.D.

10) P.a. 1 p.Fol., o.O.u.D., „Ermittlung der trinomischen Factoren"

11) L.a.s. Freitag, 27.April 1838, 1 p.4°, Einladung zu einem Essen auf der Sternwarte mit Schumacher

DSI